

durch eine erdrückende Übermacht in Europa, Wilhelm von Oranien suchte darum eine solche Verbindung zu hindern und trat deshalb mit Teilungsvorschlägen hervor. Die Spanier und ihr König aber wollten, daß die Monarchie zusammenbliebe. Nach dem Tode Karls (1700) fand sich ein Testament, das Ludwigs zweiten Enkel Philipp zum Erben des ganzen Reiches einsetzte. Ludwig begrüßte denselben mit dem Hute in der Hand, zum Zeichen, daß er ihn unterstützen wollte, und der spanische Gesandte rief: „Die Pyrenäen sind weggeschmolzen!“ Aber die übrigen Mächte wollten Philipp nicht als spanischen König anerkennen. Der Kaiser sandte seinen zweiten Sohn Karl nach Spanien; das Deutsche Reich, das junge Königreich Preußen, Holland und England traten für ihn ein. Ludwig fand nur an dem Kurfürsten von Bayern, der sich vom Kaiser getränkt glaubte, einen Verbündeten.

Ein gewaltiger Krieg brach aus. Auf nicht weniger als vier Kriegsschauplätzen wurde gekämpft: in Spanien, in Italien, in Deutschland, in den Niederlanden. Ludwig geriet von Jahr zu Jahr mehr in Nachteil. Die Gegner hatten die Übermacht und die besten Feldherren, den Prinzen Eugen von Savoyen und den Engländer Marlborough. In allen großen Schlachten unterlagen die Franzosen: 1704 bei Höchstädt in Bayern, 1706 bei Turin, wo die Preußen unter Leopold von Dessau die Entscheidung herbeiführten, 1709 bei Malplaquet in den Niederlanden. Ludwigs Mittel waren schließlich ganz erschöpft. Sein Land konnte nichts mehr geben. Ein furchtbar kalter Winter hatte die Saaten und die Obstbäume vernichtet; überall im Lande herrschte Hunger und Not. Der Wohlstand Frankreichs war dahin. Ludwig war zum Frieden bereit und wollte sogar auf die ganze Erbschaft verzichten; doch verlangten die Verbündeten, er sollte selbst mithelfen, seinen Enkel aus Spanien zu vertreiben. Dessen aber weigerte er sich.

Da half ihm das Schicksal. Der deutsche Kaiser Joseph I., Leopolds ältester Sohn, starb kinderlos, und sein Bruder Karl, der spanische König, wurde Kaiser. Jetzt drohte das doch einzutreten, was die Mächte hatten verhindern wollen, nämlich die Vereinigung von zwei großen europäischen Monarchien in einer Hand. Weil auch Marlborough durch den Hochmut seiner Gattin am englischen Hofe in Ungnade gefallen war, konnte Ludwig noch einen glimpflichen Frieden erreichen. Im Frieden zu Utrecht wurde 1713 festgesetzt, daß Ludwigs Enkel Philipp König von Spanien bleiben sollte; doch sollten die europäischen Nebenländer von der Monarchie losgelöst werden; diese erhielt der Kaiser, als er 1714 dem Frieden beitrug. England bekam große Länderstrecken in Amerika und dazu Gibraltar, den Schlüssel zum Mittelmeer.

11. Ludwigs Ende. Die unerfüllliche Ländergier und der grenzenlose Hochmut Ludwigs hatten Frankreich in das tiefste Elend gestürzt. Ihn